

Hallische Zeitung

Intentionsgebühren für die künftige Zelle oder deren Raum zur Halle u. Saal, Wetzburg am 1. Mai, Juni 18 87. Reclaman am Schluss des redactionellen Hefts pro Zelle 40 Pf.

vorm. im G. Schwesfke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Nummer 114.

Halle, Mittwoch, 18. Mai 1887.

179. Jahrgang.

(Ausgegeben am 17. Mai Abend.)

Zur 2. Ausgabe gehören: Erste (Inseraten-) und Zweite (Text-) Beilage.

Halle, den 17. Mai.

Aus der Entstehungsgeschichte des Anarchismus.

Der „Alln. Ztg.“ wird geschrieben: Noch immer begegnet man in der fortgeschrittenen und ultramodernen Presse für schon früher bei den Reichstagsverhandlungen über das Socialistengesetz laut gewordenen Ansicht, daß die anarchifische Bewegung erst nach Einführung des Socialistengesetzes, also nach dem Jahre 1878, in Deutschland aufgetreten sei, woraus bemerkt werden soll, daß der Anarchismus ein Kind des Socialistengesetzes sei. Wäre dem so, so könnte man mit Recht verlangen, daß der Ausnahmestand auf einige Jahre aufgehoben werde, um zu versuchen, ob vielleicht dadurch die immer wachsende Erbitterung der socialistischen Elemente unseres Arbeiterstandes gemildert und ihrem Uebertritte zur Mordgesellschaft gesteuert werde.

Wie ich mich schon in meinem Buche „Der Anarchismus und seine Träger“ bemüht habe, einen objectiven Standpunkt einzunehmen und es beispielsweise nicht unterliehe, die Feindschaft zwischen Mord und Liebesrecht in ihrer ganzen Bedeutung zu würdigen, so will ich auch diesmal meine ira et studio zu Werke gehen und meine Beweise dafür, daß die anarchifische Bewegung schon vor der Einführung des Socialistengesetzes in Deutschland Wurzel gefaßt hat, einfach aus der anarchifischen Literatur selbst herbeiholen. Ich bin überzeugt, wenn unsere politischen Schriftsteller und Parlamentarier eine eingehendere Kenntnis der anarchifischen Schriften hätten, so würden viele hitzige Wortkämpfe überflüssig werden und manche schwerwiegende Frage eine schnellere und bessere Entscheidung finden. Aber freilich:

Wie schwer sind nicht die Mittel zu erwerben, durch die man zu den Quellen steigt!

Die Entwicklung unserer gegenwärtigen anarchifischen Partei ist in einer Verdrängung, in August Reinsdorf, so deutlich verkörpert, daß wir bei unsern Betrachtungen ganz von ihm ausgehen müssen. Johann Wolf bezeichnet ihn in einer 1885 erschienenen Schrift: „August Reinsdorf und die Propaganda der That“, die uns heute in erster Linie als Unterlage dient, als den Vater der anarchifischen Bewegung auf deutschem Sprachgebiete.

Die Entwicklung dieses Menschen vom Socialdemokraten zum Anarchisten ging mit großer Schnelligkeit, ohne Einfluß des Socialistengesetzes in der Mitte der 70er Jahre vor sich. In Regau bei Leipzig geboren, hatte Reinsdorf die Buchdruckerlehre erlernt und war schon in jüngern Jahren auf die Wandererschaft gegangen. Als Militär-Aufstellung kam der 22jährige Würche 1871 nach Winterthur in der Schweiz, wo er mit einigen socialdemokratischen Arbeitern bekannt wurde und sich mit Begeisterung ihren Lehren zuwandte. Ein wirklich „consequenter“ Socialdemokrat wurde er aber nach Angabe seines anarchifischen Biographen erst einige Zeit später, als er in Genua Stellung nahm, wo damals die radikalsten Flüchtlinge aller Länder ihren Wohnsitz hatten. Hier schloß sich Reinsdorf den berühmtesten Revolutionären an, unter denen besonders der Begründer des russischen Nihilismus, der hochgebete Michael Bakunin, und Fürst Peter Strawotzin, der sich damals als Schüler Bakunins vorübergehend in der Schweiz aufhielt, zu nennen sind. Auch mit dem Socialrevolutionär Philipp Becker und Breuße wurde er bekannt. Wie kaum irgend ein socialistisch angehauchter Mann mit Bakunin befreundet haben wird, ohne Anarchist zu werden, ging auch Reinsdorf dermaßen in dessen Lehren auf, daß er schon zu Beginn des Jahres 1874 an einen Freund schrieb: „Ich sehe es schon, lieber Freund, unsere Wünsche und Hoffnungen können nicht anders realisiert werden, als durch eine zweite Bartholomäus-Nacht, d. h. wer sich der wahren Lösung der socialen Frage widersetzt, der wird einfach aus's Dach geschlagen; man hat doch nachgerade genug Lehre genossen, wie es unsere Gegner mit der Aufrechterhaltung ihrer göttlichen Verleumdung uns gegenüber halten; sei daher verdrisset, wer dir mit der Prägnanz von der „friedlichen Lösung der socialen Frage“ etwas vorzulesen, ist ein Wicht und meint es nicht ernst mit unserer Sache.“ Die erste Stufe zum Anarchismus hatte Reinsdorf also damals bereits überschritten, bald sollte er öffentlich Stellung nehmen. Von Genua ging Reinsdorf mit begeisterten Fanatismus nach Zürich, wo er wohl noch mit einigen socialdemokratischen Größen wie dem Redacteur Ottenli in engerem Verkehr stand, mit andern sich aber schon wegen seiner radikalern Grundansätze entzweite. Im Jahre 1875 wandte sich Reinsdorf nach Bern, wo er sich endgültig von den gemäßigten Socialisten trennte, und trat mit der unter dem Einfluß Bakunins gegründeten anarchifischen Föderation Jurassienne in Verbindung. Wolf sagt in seiner Lebensbeschreibung Reinsdorfs, daß aus dieser Verbindung nachher der deutsche Anarchismus herangewachsen sei.

Am Sommer des Jahres 1876, kurz nachdem Wolf das Gefängnis am Pläthenke, wo er wegen einer Lobrede auf die Pariser Commune 26 Monate in Haft war, ver-

lassen und die Redaction der „Berliner Freien Presse“ übernommen hatte, kam August Reinsdorf unter dem falschen Namen Steinberg auf einige Wochen nach Berlin, wo ein daselbst weilender russischer Abgänger ihm mit Wolf bekannt machte. Reinsdorf nannte sich damals im Disput mit Wolf die deutsche Socialdemokratie verächtlich eine „Stimmzettel- und Zeitungspartei“, weiter nichts.“ Bei einem Spaziergange der drei saueren Gesellen unter den Linden in der Nähe des kaiserlichen Palais forderte Reinsdorf, man müsse zur „Propaganda der That“ schreiten, wenn etwas aus der Bewegung werden sollte. Obgleich Reinsdorf und Wolf sich damals noch nicht einigen konnten, blieben sie doch in Briefwechsel und der Anarchist Reinsdorf schrieb von da ab anonym für die „socialdemokratische“ „Berliner Freie Presse“. Freilich wußte davon Niemand nichts, der geglaubt hatte, vor Reinsdorf als einem Parteigenossen warnen zu müssen. Schon im Oktober 1876 nahm Reinsdorf an einem rein anarchifischen Congreß zu Bern Theil, dessen Aufnahmecommission hauptsächlich auf seine Bemühungen zurückzuführen ist. Es war dies der achte Generalcongreß der „Internationalen Arbeiter-Association“, die seit dem Haager Congreß (1872) sich in der Schweiz lediglich aus anarchifischen Elementen zusammensetzte. August Reinsdorf war schon damals das Haupt aller deutschen Mitglieder dieser auf den gewaltsamen Umsturz aller bestehenden gerichteten Verbände. Er war aber nicht nur ein glühender Verehrer der Bakunin'schen Theorien, sondern er war der erste, der sie durch planmäßige Agitation zu verbreiten und Kräfte für die Propaganda der That zu gewinnen suchte. Unter seinen anarchifischen Genossen in der Schweiz wählte er die geeignetsten heraus, um mit diesen nach Deutschland zu ziehen und um — wie Wolf sich auszudrücken beliebt — „der immer mehr verpflanzenden Socialdemokratie ein Gift“ zuzuführen und die Arbeiterbewegung in die radikalsten Bahnen des antiautoritären Socialismus zu lenken.“ Der antiautoritäre Socialismus ist aber nichts anderes als der von Bakunin in's Leben gerufene Anarchismus. (Schluß in der 2. Beilage dieser Ausgabe.)

Weltliche Wittelsachen.

* Die Kronpolitischen Herrschaften haben vor ihrer Abreise von Ems dem Armenabnd noch 200 M. dem Armen der Stadt Ems 200 M., der Wolff-Stiftung für Lehrverweiser 300 und 100 M. für Speisung armer Schüler 300 M. als Gabengeld überwiefen. Wie ich von gut unterrichteter Seite höre, ist der Gesundheitszustand unseres Kronprinzen im Allgemeinen ein sehr befriedigender. Wenn auch das Halsleiden desselben von dem einmaligen Kurzgebrauche noch nicht fast vollkommen gehoben werden können, so ist doch immerhin eine merkliche Besserung eingetreten, welche der Hoffnung Raum giebt, daß weitere ärztliche Anordnungen eine gründliche Beseitigung des Halsleidens zur Folge haben können. Der Kronprinz selbst ist sehr zufrieden mit seinem Aufentshalte in dem freundlichen Ems und schiebt überall mit dem freundlichen Zurufe: „Auf Wiedersehen!“

* Die ZuercherVorlage wird in den nächsten Tagen von den Ausschüssen des Bundesraths in Beratung genommen, und es steht, der „Post“ zufolge, außer Zweifel, daß die Vorlage vor Pflingten vom Plenum des Bundesraths endgültig für die Einbringung in Reichstags fertig gestellt wird.

* Die kirchenpolitischen Verhandlungen der Hessischen Regierung mit dem Papst in Rom durch den Fürsten zu Homburg sind, wie der „Kreuzzeitung“ mitgeteilt wird, zu jederzeitigen Friedfertigkeit beendet.

* Neue Anarchistenprojekte. Nach der „Alln. Ztg.“ nahm ein Untersuchungsrichter des Reichsgerichts am Freitag im Landgerichtsbau zu Ulm über mehrere Zeugnisaussagen vor. Wie es heißt, soll die Behörde glauben, Mißthätigkeit dieses in Sachen der Ermordung des Reichskommisars Kampff in Händen zu haben. Außerdem soll gegen den v. chaptien Anarchisten Neue Anlage wegen Verhelfung an dem Wiederwahl-Attentat erhoben werden.

* Die Samoa-Konferenz zwischen Deutschland, England und den Vereinigten Staaten von Nordamerika, welche die Verhältnisse der weitaus von deutschen Interessen beherrschten Samoa-Inseln endgültig regeln soll, dürfte nach dem D. L. in Washington stattfinden.

* Die Novelle über das Quartierleistungsgesetz und das Gesetz über die Naturalleistungsgesetze wird im Frieden von der Reichstagskommission zur Annahme empfohlen mit nur zwei wesentlichen Änderungen. Bei der Einquartierung in sogenannten engen Quartieren wollte die Regierungsvorlage für die Mannschaften vom Feldwebel abwärts, sowie für die Pferde nur zwei Drittel der bisherigen Einquartierungsentschädigung gewähren. Die Kommission dagegen hat beschlossen, daß für die Mannschaften der volle Tarifsatz, allerdings nur derjenige, welcher für Gemeine gilt, gewährt werden soll. Sodann kam derjenige, welcher zur Verabreichung von Fournage für Truppen auf Märkten verpflichtet ist, verlangen, daß, sofern die Menge der aus seinen Beständen gelieferten Fournage dem Bedarf von 25 Pferden übersteigt, ihn diese auch in dem nächsten Militärmagazin in natura zurückgewährt wird.

Eine größere Anzahl wehrpflichtigen Gutsbesitzer, welche die Aufhebung des Identitätsnachweises

bei der Getreideburfuhr erfirehen, hat an die landwirthschaftlichen Vereine folgendes Rundschreiben geschrieben:

„Die Unterzeichneten sind zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Festhaltung der Identität bei der Getreideburfuhr dem Wohle des inländischen Getreides mehr als dem auswärtigen bereitet und insbesondere einen ungünstigen Preisstand des inländischen gegenüber dem ausländischen Getreibe zur Folge hat. Wir haben uns demnach bezüglich dieses Gegenstandes eine Petition bereinigt, die wir Ihnen anliegend übermitteln, und gebetten um die Zustimmung auszusprechen, daß Sie es sich im Interesse der Sache angelegen sein lassen werden, dieselben eine möglichst große Anzahl von Vereitrtserklärungen zu verschaffen, bezug. einen antinomenden Wechsel Ihres landwirthschaftlichen Vereins herbeizuführen. Anders mit Sie bitten, von dem Reichstag Ihre Bemühungen dem mitunterzeichneten Antrahg haben zu Gebührend Nachdruck zugeben zu lassen, versehen wir nicht, Ihre Aufmerksamkeit ergebet darauf hinzuweisen, daß Sie Nicht thun, wenn, wie es bringen würde, Sie nicht, die Angelegenheit nicht in der angemessenen Reichstagsession zur Verhandlung kommen soll.“

Beigefügt ist der Entwurf zu einer Petition an den Staatssekretär des Reichsfinanzamts, in welcher dargelegt wird, daß der Identitätsnachweis insbesondere in unfern östlichen Provinzen den Getreidebau benachteiligt und ihm namentlich die ausländischen Märkte verschloßen hat. Der Staatssekretär wird daher gebeten, sich dafür verwenden zu wollen, daß unter Verzicht auf die Identität des ein- und ausgeführten Getreides für eine der Ausfuhr entsprechende Menge der Einfuhr der Eingangsloos nachgelassen werde.

* Aus Raunburg, 16. Mai schreibt man uns: Der Vorstand des Centralcomittees des Nationalliberalen Vereins im Kreis Weizburg-Quefurt hat heute mit Herrn Antschirz Viehsel als Ersatzwegen Uebernahme der nationalliberalen Kandidatur für die bevorstehende Wahlwahl unterhandelt. Herr Antschirz Viehsel, welcher bekanntlich i. St. in Weizburg die Erklärung abgegeben hatte, gegen Herrn Keubart nicht kandidiren zu wollen, wurde demselben als alleiniger Kandidat der Kompromisspartei aufgestellt würde, hatte anfänglich Bedenken, ob er nicht durch die damalige Erklärung auch für jetzt gebunden sei. Er hat jedoch in der Erwägung, daß Herr Keubart sein Mandat niedergelegt hat, ferner aber und hauptsächlich da der Grund der damaligen Erklärung, die Durchführung des Septennats gesichert zu sehen, weggefallen ist, sein Bedenken fallen lassen und sich definitiv bereit erklärt, die Kandidatur anzunehmen.

— Frankfurt. Der Budgetauschuss der französischen Deputirtenkammer verharret in der scharfen Stellung, die er dem Cabinet Goblet gegenüber angenommen hat. Gestern hat derselbe den Bericht Pelletan angenommen, in welchem erklärt wird, daß es nicht Sache des Ausschusses sei, an Stelle der Regierung Vor schläge zu machen. Zugleich wird an die bezüglichen Verfügungen des Cabinets erinnert und gefordert, eine Ermäßigung von 2 bis 3 pCt. auf das gesammte Ausgabebudget, mit Ausnahme der auf die Staatsschuld bezüglichen Beiträge, einbringen zu lassen.

— Der zweite Verkaufstag der Kronanmienen trug 446500 Franken ein. Die Versteigerung wird als besonders interessant ansehnd, da die Kronen und Diademe unter dem Hammer formen. Der Verkauf des englischen Schiffes, der „Gambier“, hat sich, dasu ein Hundert, um die vierhundert, große Antäne für das Regierungsbüro der Königin Victoria zu Antäne.

— Die Mobilisationsabsichten des Kriegsministeriums sind endlich sehr ernst in der „D. A. Z.“ beurtheilt worden. Daß sie allgemein im Auslande sehr bedenkend, läßt sich nicht verkennen. Man mag geltend, daß derlei Proben auf die Kriegsfähigkeit des Heeres überhaupt ganz und gar unangebracht seien und daß sie überdies nicht einmal einen wirklichen Nachtheil für die Beurtheilung der Schlagbereitschaft der Gesammtheit gäben. Inzwischen ist die Mobilisation eines Korps allerdings den Vortheil, daß es in Ordnung, wo es auch stehen möge, sehr reich auf den Schauplatz eines eventuellen Krieges würde geworfen werden können und daß der Staat, der es bezieht, vor seinem Gegner einen bedeutenden Vorsprung haben würde. Aus diesem Grunde könnte die Mobilisirung keineswegs als bedeutungslos erachtet werden. Sie wird übrigens nach der Ansicht Fachkundiger vielleicht zweier oder dreimal soviel kosten, als Boulanger verlannt.

— Die „Post“ meldet nun aus Paris: „Die große Wichtigkeit des Budget-Ausschusses ist entschieden abgeneigt, den vom Kriegsminister verlangten Kredit für den Versuch der Mobilisirung eines Armeekorps zu bewilligen. Der Ausschuss wird demzufolge den ihm zugewiesenen Gegenstand gar nicht zum Gegenstande eines Berichtes machen, sondern denselben stillschweigend begraben.“

— Anstand. Die Sühne für den Wodansschlag vom 13. März d. J. auf Kaiser Alexander ist, wie Privatberichte aus Petersburg melden, gefeiert erfolgt. Die fünf Hauptbetheiligten an dem Verbrechen, die endlich abgeurtheilt wurden, sind in der Berliner Zeitung hingerichtet worden.

— Die deutsche Petersburger Zeitung stellt den jetzigen Angriffen der „Moskowskij Wschodomst“ einen Artikel Kalkoff's vom 2./14. Januar 1885 gegenüber, welcher das irrtliche Gegebenheit des besagten enthält und reproduirt u. S. folgende Stelle enthält: „Auf dem Kongreß stand Bismarck stets auf unserer Seite und war oft überreicher als die Russen selbst.“

Bekanntmachung.

Die zur Vertheilung einer neuen unterirdischen Telegraphenlinie und ...

Die Lieferungsbedingungen können während der Dienststunden in der ...

Der Kaiserliche Ober-Postdirector, Geheime Postrath Braune.

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 22. Mai, er. Nachmittags 3 Uhr finden auf dem ...

Der Vorstand des Sächsisch-Thüring. Reiter- und Pferdezucht-Vereins.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Leipziger Wollmarkt ...

am 16. und 17. Juni ...

Maschinen und Gerathe, welche Beziehung zur Landwirtschaft ...

Der Rath der Stadt Leipzig, Dr. Georgi.

139. Auction im Rädtischen Leihhause zu Leipzig, am 4. Juli er. und folgende Tage,

am 4. Juli er. und folgende Tage, ...

Güter zu verpachten.

Ein Rittergut, ca. 2000 M. Auenboden, 1 heugig, 1 1/2 Stde. v. ...

Ein Rittergut, ca. 1000 M. Auenboden, 1 heugig, 1 1/2 Stde. v. ...

Ein fl. Gut zu verkaufen.

216 Mtr. febr., tief. Behm- u. Kalfboden, 1 1/2 Stde. v. ...

Ritterguts-Verpachtung.

Die unterm 26. April ex. bekannt gemachte Verpachtung der ...

Große Wagen-Auction.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes sollen am 24. Mai er. ...

Die Wagen stehen am 21., 22. und 23. d. M. zur Besichtigung bereit.

Ich bin mit einem Transport ostpreussischer Pferde eingetroffen.

Fr. Zwickert, Halle aS., Grüner Hof.

Obwoll eine polnische Adelige Namens Helena Potocka, früh ...

Winter-Fahrplan.

Table with 2 columns: Station and Time. Includes routes like Leipzig to Halle, Magdeburg, etc.

Winter-Fahrplan.

Table with 2 columns: Station and Time. Includes routes like Halle to Leipzig, Magdeburg, etc.

Winter-Fahrplan.

Am 1. Juni d. Js. tritt ein anderweiter Fahrplan der ...

Königliche Eisenbahn-Direction.

Suderode am Harz, Soolbad und klimatischer Kurort.

Hotel und Pension Michaelis,

Ganz 1. Rang. Köstliche Gase, unmittelbar am Bache und am ...

Friedrichroda im Thüringer Wald,

1/2 Stunde von Schloß Reinhardsbrunn entfernt.

Sachsia am Südrharz.

Reizende Gase, angenehmer, billiger u. ruhiger Sommeraufenthalt.

Das Bad-Comité.

Medicinalrath Dr. Ferdinand Kell.

Bad Wildungen.

Begrenzt, Grös. Riesen- und Platanen, Weichholz, Starn...

Die landwirthschaftliche Verkehrsanstalt.

Zweig-Abthlg. d. Gosslsch. f. Colonisation im Inlande, Fähr. von ...

Andreas-Institut, Weimar.

Unterrichts- u. Erziehungs-Anst. f. d. männlichen d. höheren ...

A. Riebeck'sche Montanwerke,

Actien-Gesellschaft zu Halle a. S.

Die Actionäre der A. Riebeck'schen Montanwerke, Actien-

Montag, den 6. Juni d. Js. Vormittags 10 Uhr

in unterm Gefängnisse, Leipzigerplatz 2b stattfindenden ordentlichen

1. Genehmigung der letzten Jahresrechnung und Vorlegung des

2. Abänderung der §§ 19, 27 und 28 des Statuts.

3. Beibehaltung oder der Veränderung des Gewinns.

4. Neuwahl der Mitglieder des Aufsichtsrates.

5. Beibehaltung oder Veränderung der des Geschäftsjahrs 1887/88.

6. Der Vorliegende des Aufsichtsrathes.

Dr. M. Credner.

Conservesalzes

aus der Fabrik Dr. H. A. Schedelwitz ...

H. A. Schedelwitz

in Halle a. S. [7889]

Salpeterminerale

aus der Fabrik Dr. H. A. Schedelwitz ...

Grasfamen

aus der Fabrik Dr. H. A. Schedelwitz ...

Seife.

Eine bedeutende Fabrik hat mit der ...

C. Gerner.

Jedes Hüllnerauge, Hornhaut und ...

Radlauer's

aus der Fabrik Dr. H. A. Schedelwitz ...

Sachsia am Südrharz.

Reizende Gase, angenehmer, billiger u. ruhiger Sommeraufenthalt.

Das Bad-Comité.

Medicinalrath Dr. Ferdinand Kell.

Bad Wildungen.

Begrenzt, Grös. Riesen- und Platanen, Weichholz, Starn...

Die landwirthschaftliche Verkehrsanstalt.

Zweig-Abthlg. d. Gosslsch. f. Colonisation im Inlande, Fähr. von ...

Andreas-Institut, Weimar.

Unterrichts- u. Erziehungs-Anst. f. d. männlichen d. höheren ...

A. Riebeck'sche Montanwerke,

Actien-Gesellschaft zu Halle a. S.

Die Actionäre der A. Riebeck'schen Montanwerke, Actien-

Montag, den 6. Juni d. Js. Vormittags 10 Uhr

in unterm Gefängnisse, Leipzigerplatz 2b stattfindenden ordentlichen

1. Genehmigung der letzten Jahresrechnung und Vorlegung des

2. Abänderung der §§ 19, 27 und 28 des Statuts.

3. Beibehaltung oder der Veränderung des Gewinns.

4. Neuwahl der Mitglieder des Aufsichtsrates.

5. Beibehaltung oder Veränderung der des Geschäftsjahrs 1887/88.

6. Der Vorliegende des Aufsichtsrathes.

Dr. M. Credner.

Schutzpockenimpfungen

mit Kalbslympe aus dem hies. Impfstation nehme ich täglich Nachmittags von

Dr. Fürth,

Edimittelstr. 5.

Ich werde Mittwoch und Donnerstags bis 3 Uhr mit Kalbslympe des hiesigen Anst. Impfstationen

Dr. Oppenheimer, sch. Leipzigerstr. 58.

Schutzpocken

impft mit Kalbslympe Mittwoch und Donnerstags 3 Uhr Nachm. (7812)

Dr. Metzner, 2. H.

Summe von 3200 Mrl. geleistet wurde, deren Verbenung sich in drei Theile theilt, nämlich 1) für die Vertheilung der Wege in der unmittelbaren Umgebung der Kapelle, 2) für die Verbesserung der öffentlichen Wege und 3) für die Wege außerhalb des eigentlichen Kirchhofes.
Die Finanzcommission hat sich für eine Vermehrung der Mittel ausgesprochen, soweit nicht von der Baucommision Einrichtungen erforderlich sind. Nach dem am 22. d. M. gehaltenen Beschlusse, daß die Unternehmungen die Aufrechterhaltung der Wege nicht den vertragsmäßigen Bestimmungen entsprechend angesehrt haben, indem sie noch verwendet haben, welche die vorgedruckte Budgetmittelspott von 300 Centimeter Durchmesser weit überstiegen. Auch ließ in der Anlage darin gefestigt, daß man die größeren Schandsteine an den Seiten der Aufstellung aufgestellt habe. Die Baucommision glaubt gerade in dieser betragsübrigen Ausführung den Grund zu die Mehrzahl Befehle über den Weg zu erlassen und beantragt deshalb die Summe von über 2000 Mrl. für die Verbesserungen sub 2 zu freigeben und die Unternehmung zur nachträglichen Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten heranzuziehen. Die Finanzcommission schließt sich diesem Beschlusse an und die Veranlagung bewilligt hierauf die Mittel für die Wegeverbesserungen sub 1 und 2 und beschließt bezüglich der Position 2, daß den Anträgen ihrer Commission entsprechend. Die übrigen Gegenstände der Anlage können freigegeben. Abwehrend der Referenten von der Beratung abgesehen werden.

Kunst, Wissenschaft und Theater.

Das Jubiläum der Frau Charlotte Wolter in Wien am 16. Febr. als Künstlerin und hervorragende Persönlichkeit wurde in Wien am 16. Febr. als Künstlerin und hervorragende Persönlichkeit feierlich begangen. Die Kunstlerin wurde in Wien am 16. Febr. als Künstlerin und hervorragende Persönlichkeit feierlich begangen.
Die Kunstlerin wurde in Wien am 16. Febr. als Künstlerin und hervorragende Persönlichkeit feierlich begangen.

Die Kunstlerin wurde in Wien am 16. Febr. als Künstlerin und hervorragende Persönlichkeit feierlich begangen.

Die Kunstlerin wurde in Wien am 16. Febr. als Künstlerin und hervorragende Persönlichkeit feierlich begangen.

Die Kunstlerin wurde in Wien am 16. Febr. als Künstlerin und hervorragende Persönlichkeit feierlich begangen.

Die Kunstlerin wurde in Wien am 16. Febr. als Künstlerin und hervorragende Persönlichkeit feierlich begangen.

Die Kunstlerin wurde in Wien am 16. Febr. als Künstlerin und hervorragende Persönlichkeit feierlich begangen.

Die Kunstlerin wurde in Wien am 16. Febr. als Künstlerin und hervorragende Persönlichkeit feierlich begangen.

Die Kunstlerin wurde in Wien am 16. Febr. als Künstlerin und hervorragende Persönlichkeit feierlich begangen.

Die Kunstlerin wurde in Wien am 16. Febr. als Künstlerin und hervorragende Persönlichkeit feierlich begangen.

Die Kunstlerin wurde in Wien am 16. Febr. als Künstlerin und hervorragende Persönlichkeit feierlich begangen.

Die Kunstlerin wurde in Wien am 16. Febr. als Künstlerin und hervorragende Persönlichkeit feierlich begangen.

Die Kunstlerin wurde in Wien am 16. Febr. als Künstlerin und hervorragende Persönlichkeit feierlich begangen.

Die Kunstlerin wurde in Wien am 16. Febr. als Künstlerin und hervorragende Persönlichkeit feierlich begangen.

Die Kunstlerin wurde in Wien am 16. Febr. als Künstlerin und hervorragende Persönlichkeit feierlich begangen.

Die Kunstlerin wurde in Wien am 16. Febr. als Künstlerin und hervorragende Persönlichkeit feierlich begangen.

werden die Fortführung so interessanter Ueberreste einer verfallenen Welt bebauen, meint der „Scientific American“, und es sollten Schritte ergriffen werden, um wenigstens einige Streifen jener vertheilerten Wälder in ihren jetzigen Zustande zu bewahren.

Aus der Provinz Saxein und ihrer Umgebungen.

aus dem neuen amtlichen Ermittlungen werden die Volks- und Bürgerkassen des diesseitigen Kreises von weit über 14,000 Knaben und Mädchen besteht. Mitteln hat jeder der 205 Lehrer durchschnittlich 60 Kinder unterrichtet. Von den Schültern kommen aus Giebichsteden 2115 (1050 Knaben und 1065 Mädchen), aus Gömnern 890, auf Böbezin 674, auf Wetzin 624, auf Trotha 139 Schüler. Von den eingetragenen Schültern zählt Gömnern 4248 bei 7, Döllze 1011, 1360 bei 8, Döllze 1011, 827 bei 8, 383 Schülern. Wetzin hat jeder Lehrer in der Gegend Gömnern durchschnittlich 60, in der 1. Wandepforte 50, in der 2. Wandepforte 50, in der 3. Wandepforte 50 Schüler zu unterrichten. Die Bürger- und Volksschulen in der Stadt Gömnern waren von 8794 Schülern, nämlich von 4463 Knaben und 4331 Mädchen; davon kamen auf die Bürger-Kinderschule 2236, auf die Bürger-Mädchenchule 1932 auf die städtische Volksschule 2227 Knaben und 2399 Mädchen. Von der 15. Klasse sind in Halle bis aus durchschnittlich 57 Kinder zu unterrichten.

6. März. 16. Mai. (Wetzin). Beim geistigen Vormittagsgottesdienste im Dome hielt Herr Professor Plath, Bischof von Hildesheim, die Predigt. Er sprach von der Wichtigkeit des christlichen Lebens und von der Wichtigkeit der christlichen Lehre. Er sprach von der Wichtigkeit des christlichen Lebens und von der Wichtigkeit der christlichen Lehre.

7. März. 16. Mai. (Gömnern). Beim geistigen Vormittagsgottesdienste im Dome hielt Herr Professor Plath, Bischof von Hildesheim, die Predigt. Er sprach von der Wichtigkeit des christlichen Lebens und von der Wichtigkeit der christlichen Lehre.

8. März. 16. Mai. (Wetzin). Beim geistigen Vormittagsgottesdienste im Dome hielt Herr Professor Plath, Bischof von Hildesheim, die Predigt. Er sprach von der Wichtigkeit des christlichen Lebens und von der Wichtigkeit der christlichen Lehre.

9. März. 16. Mai. (Gömnern). Beim geistigen Vormittagsgottesdienste im Dome hielt Herr Professor Plath, Bischof von Hildesheim, die Predigt. Er sprach von der Wichtigkeit des christlichen Lebens und von der Wichtigkeit der christlichen Lehre.

10. März. 16. Mai. (Wetzin). Beim geistigen Vormittagsgottesdienste im Dome hielt Herr Professor Plath, Bischof von Hildesheim, die Predigt. Er sprach von der Wichtigkeit des christlichen Lebens und von der Wichtigkeit der christlichen Lehre.

11. März. 16. Mai. (Gömnern). Beim geistigen Vormittagsgottesdienste im Dome hielt Herr Professor Plath, Bischof von Hildesheim, die Predigt. Er sprach von der Wichtigkeit des christlichen Lebens und von der Wichtigkeit der christlichen Lehre.

12. März. 16. Mai. (Wetzin). Beim geistigen Vormittagsgottesdienste im Dome hielt Herr Professor Plath, Bischof von Hildesheim, die Predigt. Er sprach von der Wichtigkeit des christlichen Lebens und von der Wichtigkeit der christlichen Lehre.

13. März. 16. Mai. (Gömnern). Beim geistigen Vormittagsgottesdienste im Dome hielt Herr Professor Plath, Bischof von Hildesheim, die Predigt. Er sprach von der Wichtigkeit des christlichen Lebens und von der Wichtigkeit der christlichen Lehre.

14. März. 16. Mai. (Wetzin). Beim geistigen Vormittagsgottesdienste im Dome hielt Herr Professor Plath, Bischof von Hildesheim, die Predigt. Er sprach von der Wichtigkeit des christlichen Lebens und von der Wichtigkeit der christlichen Lehre.

15. März. 16. Mai. (Gömnern). Beim geistigen Vormittagsgottesdienste im Dome hielt Herr Professor Plath, Bischof von Hildesheim, die Predigt. Er sprach von der Wichtigkeit des christlichen Lebens und von der Wichtigkeit der christlichen Lehre.

16. März. 16. Mai. (Wetzin). Beim geistigen Vormittagsgottesdienste im Dome hielt Herr Professor Plath, Bischof von Hildesheim, die Predigt. Er sprach von der Wichtigkeit des christlichen Lebens und von der Wichtigkeit der christlichen Lehre.

17. März. 16. Mai. (Gömnern). Beim geistigen Vormittagsgottesdienste im Dome hielt Herr Professor Plath, Bischof von Hildesheim, die Predigt. Er sprach von der Wichtigkeit des christlichen Lebens und von der Wichtigkeit der christlichen Lehre.

18. März. 16. Mai. (Wetzin). Beim geistigen Vormittagsgottesdienste im Dome hielt Herr Professor Plath, Bischof von Hildesheim, die Predigt. Er sprach von der Wichtigkeit des christlichen Lebens und von der Wichtigkeit der christlichen Lehre.

19. März. 16. Mai. (Gömnern). Beim geistigen Vormittagsgottesdienste im Dome hielt Herr Professor Plath, Bischof von Hildesheim, die Predigt. Er sprach von der Wichtigkeit des christlichen Lebens und von der Wichtigkeit der christlichen Lehre.

20. März. 16. Mai. (Wetzin). Beim geistigen Vormittagsgottesdienste im Dome hielt Herr Professor Plath, Bischof von Hildesheim, die Predigt. Er sprach von der Wichtigkeit des christlichen Lebens und von der Wichtigkeit der christlichen Lehre.

21. März. 16. Mai. (Gömnern). Beim geistigen Vormittagsgottesdienste im Dome hielt Herr Professor Plath, Bischof von Hildesheim, die Predigt. Er sprach von der Wichtigkeit des christlichen Lebens und von der Wichtigkeit der christlichen Lehre.

22. März. 16. Mai. (Wetzin). Beim geistigen Vormittagsgottesdienste im Dome hielt Herr Professor Plath, Bischof von Hildesheim, die Predigt. Er sprach von der Wichtigkeit des christlichen Lebens und von der Wichtigkeit der christlichen Lehre.

23. März. 16. Mai. (Gömnern). Beim geistigen Vormittagsgottesdienste im Dome hielt Herr Professor Plath, Bischof von Hildesheim, die Predigt. Er sprach von der Wichtigkeit des christlichen Lebens und von der Wichtigkeit der christlichen Lehre.

24. März. 16. Mai. (Wetzin). Beim geistigen Vormittagsgottesdienste im Dome hielt Herr Professor Plath, Bischof von Hildesheim, die Predigt. Er sprach von der Wichtigkeit des christlichen Lebens und von der Wichtigkeit der christlichen Lehre.

Frankfurt. Auch am dem 11. d. Mts. zu dem angedachten Maltheisenausstellung in Münchenheim mit einem Staatsreise und einem Reise. Die Besichtigung der Ausstellung wurde am 11. d. Mts. zu dem angedachten Maltheisenausstellung in Münchenheim mit einem Staatsreise und einem Reise.

2. März. 16. Mai. (Wetzin). Beim geistigen Vormittagsgottesdienste im Dome hielt Herr Professor Plath, Bischof von Hildesheim, die Predigt. Er sprach von der Wichtigkeit des christlichen Lebens und von der Wichtigkeit der christlichen Lehre.

3. März. 16. Mai. (Gömnern). Beim geistigen Vormittagsgottesdienste im Dome hielt Herr Professor Plath, Bischof von Hildesheim, die Predigt. Er sprach von der Wichtigkeit des christlichen Lebens und von der Wichtigkeit der christlichen Lehre.

4. März. 16. Mai. (Wetzin). Beim geistigen Vormittagsgottesdienste im Dome hielt Herr Professor Plath, Bischof von Hildesheim, die Predigt. Er sprach von der Wichtigkeit des christlichen Lebens und von der Wichtigkeit der christlichen Lehre.

5. März. 16. Mai. (Gömnern). Beim geistigen Vormittagsgottesdienste im Dome hielt Herr Professor Plath, Bischof von Hildesheim, die Predigt. Er sprach von der Wichtigkeit des christlichen Lebens und von der Wichtigkeit der christlichen Lehre.

6. März. 16. Mai. (Wetzin). Beim geistigen Vormittagsgottesdienste im Dome hielt Herr Professor Plath, Bischof von Hildesheim, die Predigt. Er sprach von der Wichtigkeit des christlichen Lebens und von der Wichtigkeit der christlichen Lehre.

7. März. 16. Mai. (Gömnern). Beim geistigen Vormittagsgottesdienste im Dome hielt Herr Professor Plath, Bischof von Hildesheim, die Predigt. Er sprach von der Wichtigkeit des christlichen Lebens und von der Wichtigkeit der christlichen Lehre.

8. März. 16. Mai. (Wetzin). Beim geistigen Vormittagsgottesdienste im Dome hielt Herr Professor Plath, Bischof von Hildesheim, die Predigt. Er sprach von der Wichtigkeit des christlichen Lebens und von der Wichtigkeit der christlichen Lehre.

9. März. 16. Mai. (Gömnern). Beim geistigen Vormittagsgottesdienste im Dome hielt Herr Professor Plath, Bischof von Hildesheim, die Predigt. Er sprach von der Wichtigkeit des christlichen Lebens und von der Wichtigkeit der christlichen Lehre.

10. März. 16. Mai. (Wetzin). Beim geistigen Vormittagsgottesdienste im Dome hielt Herr Professor Plath, Bischof von Hildesheim, die Predigt. Er sprach von der Wichtigkeit des christlichen Lebens und von der Wichtigkeit der christlichen Lehre.

11. März. 16. Mai. (Gömnern). Beim geistigen Vormittagsgottesdienste im Dome hielt Herr Professor Plath, Bischof von Hildesheim, die Predigt. Er sprach von der Wichtigkeit des christlichen Lebens und von der Wichtigkeit der christlichen Lehre.

12. März. 16. Mai. (Wetzin). Beim geistigen Vormittagsgottesdienste im Dome hielt Herr Professor Plath, Bischof von Hildesheim, die Predigt. Er sprach von der Wichtigkeit des christlichen Lebens und von der Wichtigkeit der christlichen Lehre.

13. März. 16. Mai. (Gömnern). Beim geistigen Vormittagsgottesdienste im Dome hielt Herr Professor Plath, Bischof von Hildesheim, die Predigt. Er sprach von der Wichtigkeit des christlichen Lebens und von der Wichtigkeit der christlichen Lehre.

14. März. 16. Mai. (Wetzin). Beim geistigen Vormittagsgottesdienste im Dome hielt Herr Professor Plath, Bischof von Hildesheim, die Predigt. Er sprach von der Wichtigkeit des christlichen Lebens und von der Wichtigkeit der christlichen Lehre.

15. März. 16. Mai. (Gömnern). Beim geistigen Vormittagsgottesdienste im Dome hielt Herr Professor Plath, Bischof von Hildesheim, die Predigt. Er sprach von der Wichtigkeit des christlichen Lebens und von der Wichtigkeit der christlichen Lehre.

16. März. 16. Mai. (Wetzin). Beim geistigen Vormittagsgottesdienste im Dome hielt Herr Professor Plath, Bischof von Hildesheim, die Predigt. Er sprach von der Wichtigkeit des christlichen Lebens und von der Wichtigkeit der christlichen Lehre.

17. März. 16. Mai. (Gömnern). Beim geistigen Vormittagsgottesdienste im Dome hielt Herr Professor Plath, Bischof von Hildesheim, die Predigt. Er sprach von der Wichtigkeit des christlichen Lebens und von der Wichtigkeit der christlichen Lehre.

18. März. 16. Mai. (Wetzin). Beim geistigen Vormittagsgottesdienste im Dome hielt Herr Professor Plath, Bischof von Hildesheim, die Predigt. Er sprach von der Wichtigkeit des christlichen Lebens und von der Wichtigkeit der christlichen Lehre.

19. März. 16. Mai. (Gömnern). Beim geistigen Vormittagsgottesdienste im Dome hielt Herr Professor Plath, Bischof von Hildesheim, die Predigt. Er sprach von der Wichtigkeit des christlichen Lebens und von der Wichtigkeit der christlichen Lehre.

20. März. 16. Mai. (Wetzin). Beim geistigen Vormittagsgottesdienste im Dome hielt Herr Professor Plath, Bischof von Hildesheim, die Predigt. Er sprach von der Wichtigkeit des christlichen Lebens und von der Wichtigkeit der christlichen Lehre.

21. März. 16. Mai. (Gömnern). Beim geistigen Vormittagsgottesdienste im Dome hielt Herr Professor Plath, Bischof von Hildesheim, die Predigt. Er sprach von der Wichtigkeit des christlichen Lebens und von der Wichtigkeit der christlichen Lehre.

22. März. 16. Mai. (Wetzin). Beim geistigen Vormittagsgottesdienste im Dome hielt Herr Professor Plath, Bischof von Hildesheim, die Predigt. Er sprach von der Wichtigkeit des christlichen Lebens und von der Wichtigkeit der christlichen Lehre.

23. März. 16. Mai. (Gömnern). Beim geistigen Vormittagsgottesdienste im Dome hielt Herr Professor Plath, Bischof von Hildesheim, die Predigt. Er sprach von der Wichtigkeit des christlichen Lebens und von der Wichtigkeit der christlichen Lehre.

